

von einander getrennt. In einem Falle waren zwei sich kreuzende Spiralen ausgegagt und mit Brut belegt, und zwar so kunstvoll war die Anlage, daß beide Gänge ohne sich zu berühren um einander herum angelegt waren. In einem andern Falle fanden sich nur drei Brutnestler vor, und in einer Entfernung von etwa 3 Centimeter saß die Wespe, vom Tode ereilt, im Aufstieg — sie hatte ihr Ziel erreicht. — Endlich noch ein Zweig — der Spiralgang ist vollendet, aber die Windungen sind beschmutzt, sie zeigen hin und wieder schwarze Krümelchen; am Grunde des schönen, tiefgenagten Ganges, er mißt 5 Centimeter, ist das erste Nestchen eingebaut, aber ein Marder ist eingedrungen, von ihm zeugt die Losung, unten, den Kopf abwärts, sitzt ein Ohrling (*Forficula*), er ist beim letzten Mahle umgekommen.

Es ist das eine kleine, interessante Sammlung und wert, sie zu bewahren, auch wenn die Ausbeute nur einen *Diomorus* geliefert hatte.

Halle a. S.

***Silpha opaca* L., ein Rübenshädling.**

Über das Auftreten des Mistkäfers *Silpha opaca* L. als Schädling der Rüben bringt die „Illustrierte Wochenschrift für Entomologie, Neudamm“ einige interessante Notizen, von denen wir hier einiges wiedergeben. Die überwinterten Käfer legen im zeitigen Frühjahr ihre Eier in die Erde. Nach wenigen Tagen schlüpfen die Larven aus, welche sich dreimal häuten und bereits nach drei Wochen zur Verpuppung in die Erde gehen. Nach weiteren zwei Wochen erscheint der Käfer. War derselbe bisher in der Liegnitzer Gegend nur vereinzelt zu finden, so trat er in den letzten 2 Jahren in bedeutender Menge auf. Als eigentliche Schädlinge werden die Larven bezeichnet, schwarze Würmer, welche Anfang Mai gleichzeitig mit den Rübenpflänzchen erschienen und deren Blätter so vollständig verzehrten, daß infolge Eingehens der Pflanzen allenthalben Lücken sich zeigten und deshalb ein Nachpflanzen sich nötig machte. Viele Pflanzen jedoch waren kräftig genug, das Übel zu überwinden. Verfasser jener Notiz, Herr Kolbe-Liegnitz, hält zum Sammeln und Vernichten der Larven den Zeitpunkt für den günstigsten, wenn dieselben sich anschicken, zur Verpuppung in die Erde zu gehen (Mitte Juni). Ebenso rät derselbe, die später erscheinenden Käfer zu vernichten, da dieselben für neue Nachkommenschaft im Frühjahr sorgen. Im Schlusse jener Mitteilung wird noch gesagt, daß eine fühlbare Schmälerung des Rübenertrages im ganzen Gebiete bisher noch ausgeschlossen erscheint.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Silpha opaca L., ein Rübenschädling 222](#)